



Pressemitteilung

Dachdeckerhandwerk: Trübe Aussichten trotz guter Auftragslage

- Gesamtumsatz 2021: 11,2 Milliarden Euro
- Realer Umsatzeinbruch von rund 9 %
- Baustellen: Verzögerungen und Stopps

Köln, 3. Mai 2022. Die positive Bilanz für das Dachdeckerhandwerk aus dem Vorjahr konnte im Baujahr 2021 nicht wiederholt werden, berichtet der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH). Zwar blieb die Branche wegen anhaltender Nachfrage und guter Witterung zu Beginn des Jahres 2022 zunächst noch optimistisch, doch durch den Ukraine-Krieg verschlechtert sich die Stimmung zusehends. Das Dachdeckerhandwerk erzielte 2021 einen Gesamtumsatz von 11,2 Milliarden Euro. Im Vergleich zu 2020 bedeutet das einen Rückgang von 1,0 % oder 113 Millionen Euro. Angesichts von Preissteigerungen bei wichtigen Baustoffen von durchschnittlich knapp 20 % und einem Materialkostenanteil von etwa 40 % ist der Gesamtumsatz der Betriebe allerdings real um rund 9 % gegenüber dem Vorjahr eingebrochen. Die Ergebnisse fielen damit auf das Niveau von vor 2018 zurück. Auch wenn die Ertragslage vielfach als zufriedenstellend angesehen wird, hat sich die finanzielle Stabilität der Betriebe im Vergleich zu den Vorjahren verschlechtert.

Eingetrübte Stimmung wegen Materialmangel und Preissteigerungen

ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx kommentiert: „Die Stimmung der Betriebsinhaber hat sich im Laufe des Jahres verständlicher Weise weiter eingetrübt: Hier spielen vor allem die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs eine große Rolle: Die schon im letzten Jahr spürbare Verknappung wichtiger Baumaterialien hat sich weiter verschärft. Dazu machen die erheblichen Preissteigerungen sowie Unsicherheiten bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Lage unseren Betrieben zu schaffen.“

Durch die aktuell drastisch gestiegenen Preise bei Energie, Kraftstoffen und nahezu der gesamten Produktpalette im Bereich Außenwand/Dämmung, Dach- und Holzbau, Türen und Fenster, Bauchemie sowie Werkzeug sei die über die letzten vier Jahre gesehene positive Entwicklung in Gefahr, meldet der ZVDH. Marx erklärt: „Auch bei den Auftraggebern sind die finanziellen Mittel begrenzt. So kommen bereits angebahnte Bauverträge vermehrt nicht mehr zum Abschluss

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen
Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
Fachverband Dach-, Wand- und
Abdichtungstechnik e. V.
Fritz-Reuter-Str. 1 // 50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
Fax: + 49 (0) 221-398038-99
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
XING: https://www.xing.com/profile/Claudia_Buettner/
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>



Pressemitteilung

oder zur Umsetzung. Außerdem wird es für unsere Betriebe angesichts nie dagewesener Preisschwankungen fast unmöglich, Angebote realistisch vorzukalkulieren. Materialengpässe und schwindende Lagerbestände erschweren die Arbeit auf Baustellen.“ Diese Situation habe auch fatale Folgen für den Bau der Klimawende, denn auch auf dem Markt der Solarmodule zeichneten sich Lieferhemmnisse und Preissteigerungen ab. „Unsere Dachdeckerbetriebe berichten, teilweise mehr als 12 Monate auf PV-Anlagen zu warten“. Damit sei auch der Ausbau der Erneuerbaren Energien gefährdet.

Alle drei Bausparten betroffen

Betroffen seien alle drei Bausparten. Der Wohnungsbau, seit mehr als einem Jahrzehnt Impulsgeber der Bauwirtschaft, verliere an Schwung. Dazu habe auch die sich schnell ändernde Förderkulisse seitens des Bundes beitragen, die immer noch für Unsicherheiten Sorge. So liege zum Beispiel ein angekündigtes Programm „Klimafreundliches Bauen“, das ab Januar 2023 starten solle, immer noch nicht vor. Auch wenn die Auftragspolster die schwierigen Zeiten in der Bauwirtschaft noch eine Weile aufhalten können, so hänge viel davon ab, wie lange der Ukraine-Krieg und deren Folgewirkungen andauern werden, macht der Dachdeckerverband deutlich. „Obendrein muss der Politik klar sein: Wird weniger saniert, ist dies eine ernste Gefahr für das Erreichen der Klimaziele, denn eine deutliche Zunahme der Maßnahmen bei der energetischen Gebäudesanierung ist dafür unabdingbar“, so Marx.

Eine erfreuliche Nachricht zum Schluss: Die Insolvenzquote im Dachdeckerhandwerk liegt 2021 mit 91 Insolvenzeröffnungsverfahren (0,6 %) auf einem äußerst niedrigen Niveau, das seit bereits 2019 anhält.

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen
Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
Fachverband Dach-, Wand- und
Abdichtungstechnik e. V.
Fritz-Reuter-Str. 1 // 50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
Fax: + 49 (0) 221-398038-99
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
XING: https://www.xing.com/profile/Claudia_Buettner/
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>



Pressemitteilung

Tabelle 1: Umsatz Gewerbebezweig Dachdeckerhandwerk

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen (ZVDH) - Stand März 2022

Jahr	Veränderung	Umsatz in Mrd. €
2008		8,099
2009	- 3,8 %	7,794
2010	6,1 %	8,266
2011	13,3 %	9,369
2012	- 2,5 %	9,131
2013	- 1,3 %	9,009
2014	3,5 %	9,322
2015	- 1,5 %	9,183
2016	0,0 %	9,188
2017	3,3 %	9,487
2018	9,8 %	10,421
2019	1,3 %	10,553
2020	7,0 %	11,292
2021	- 1,0 %	11,179

Tabelle 2: Preise für Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten

Monat November, Veränderung ggü. dem Vorjahr (inkl. USt), zur besseren Vergleichbarkeit der Werte wurde die Umsatzsteuersatz-Senkung im 2. Halbjahr 2020 herausgerechnet // Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen (ZVDH) – Stand März 2022

	2017	2018	2019	2020	2021
Neubau Wohngebäude	3,8 %	4,1 %	4,1 %	2,6 %	17,1 %
Neubau Nichtwohngebäude Bürogebäude	5,4 %	4,8 %	4,2 %	2,8 %	20,9 %
Neubau Nichtwohngebäude Gewerbliche Betriebsgebäude	4,5 %	4,6 %	4,3 %	2,9 %	19,9 %
Instandhaltung Wohngebäude (ohne Schönheitsreparaturen)	4,1 %	3,6 %	3,4 %	6,4 %	17,9 %

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen
Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
Fachverband Dach-, Wand- und
Abdichtungstechnik e. V.
Fritz-Reuter-Str. 1 // 50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
Fax: + 49 (0) 221-398038-99
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
XING: https://www.xing.com/profile/Claudia_Buettner/
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>



Pressemitteilung

Über den ZVDH

Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V. (ZVDH) ist ein Arbeitgeberverband. Er vertritt die gemeinsamen fachlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen des Dachdeckerhandwerks mit rund 15.000 Dachdeckerbetrieben über 100.000 Mitarbeitern und einem Jahres-Umsatz von über elf Milliarden Euro. Der ZVDH erstellt Fachregeln, Richtlinien und Arbeitshinweise für das gesamte Tätigkeitsgebiet und arbeitet in zahlreichen Gremien mit – auf nationaler wie europäischer Ebene. Unmittelbare Mitglieder des ZVDH sind alle Landesinnungsverbände und Landesinnungen des Dachdeckerhandwerks in Deutschland. Der ZVDH schließt Tarifverträge ab und koordiniert die gesamtberufsständische Öffentlichkeitsarbeit. Er ist gemeinsam mit Holzbau Deutschland - Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes - ideeller Träger der führenden Branchenmesse DACH+HOLZ International. Die Geschäftsstelle des ZVDH ist in Köln.

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen
Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
Fachverband Dach-, Wand- und
Abdichtungstechnik e. V.
Fritz-Reuter-Str. 1 // 50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
Fax: + 49 (0) 221-398038-99
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
XING: https://www.xing.com/profile/Claudia_Buettner/
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>
